

UV	INHALTSFELDER UND SCHWERPUNKTE	AUFGABENART
Quartal 1	<p><b>GELUNGENE UND MISSLUNGENE KOMMUNIKATION UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON ERZÄHLENDE TEXTEN</b> (INHALTSFELDER KOMMUNIKATION UND TEXTE)</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte Inhaltsfeld Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Kommunikationsmodelle</b> (Bühler, Watzlawick, Schulz von Thun, Shannon und Weaver)</li> <li>▪ <b>Dialog-/ Gesprächsanalyse</b> am Bsp. von alltäglichen Kommunikationssituationen und/oder fiktionalen Texten (hier ggf. auch Autor*innen-Rezipient*innen-Kommunikation)</li> </ul> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte Inhaltsfeld Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Analyse kürzerer Erzähltexte</b>, Schwerpunkt Dialog-/Gesprächs-/ Konfliktanalyse,</li> <li>• Grundlagen der Erzähltextanalyse</li> </ul> <p><u>Textformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachtexte (insb. Auszüge aus den gängigen Kommunikationsmodellen)</li> <li>- Fiktionale Texte: Kurzprosa, ggf. Auszug aus einer Ganzschrift</li> <li>- bei Bedarf: Auszüge aus dem dramatischen Text <i>Der Gott des Gemetzels</i> (Y. Reza)</li> <li>- bei Bedarf: Auszüge aus einem Roman</li> <li>- bei Bedarf: Rückgriff auf Medienprodukte, z.B. Lorient etc.</li> </ul>	<p><b>Klausur Nr. 1:</b>  <b>IA oder IIA</b></p>
Quartal 2	<p><b>GESELLSCHAFTLICHE STRUKTUREN UND IHRE DARSTELLUNG IN DIALOGISCHEN TEXTEN</b> (INHALTSFELDER TEXTE UND SPRACHE)</p> <p><b>Drama (eine Ganzschrift, z.B. G. Hauptmanns <i>Vor Sonnenaufgang</i>, F. Wedekinds <i>Frühlings Erwachen</i>, Y. Rezas <i>Der Gott des Gemetzels</i>)</b></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung in den (literatur-)historischen Kontext</li> <li>• Grundlagen der Dramentheorie</li> <li>• Exemplarische Szenen-/Konfliktanalyse</li> <li>• ggf. Anknüpfung an UV I und Analyse des Gesprächsverhaltens</li> </ul> <p><b>FUNKTIONEN UND STRUKTURMERKMALE VON SPRACHE</b></p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach dramatischem Text Soziolekte, Fachsprache, Jugendsprache etc.</li> <li>• Sprachverwendung im kommunikativen Kontext (Streitgespräch)</li> </ul> <p><u>Textformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fiktionaler Text: Drama, Ganzschrift</li> <li>• Sachtexte (zum historischen Kontext oder zu Themen und Motiven)</li> </ul>	<p><b>Klausur Nr. 2:</b>  <b>IA</b></p>

<p>Quartal 3</p>	<p><b>Einführung in die Methoden der Interpretation gebundener Sprache: ANALYSE LYRISCHER TEXTE IN EINEM THEMATISCHEN ZUSAMMENHANG: LYRIK NACH 1945</b> (INHALTSFELDER TEXTE, SPRACHE UND KOMMUNIKATION) <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang</b>, hier Nachkriegslyrik, Kahlschlagliteratur;</li> <li>• Schuld und Verdrängung im Nachkriegsdeutschland und die Verarbeitung in lit. Texten</li> <li>• Funktion von Lyrik zur Selbstfindung, Reflexion des ICH</li> </ul> <p><b>FUNKTIONEN UND STRUKTURMERKMALE VON SPRACHE; RHETORISCH AUSGESTALTETE KOMMUNIKATION</b> <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lyrik: Besondere Art der Sprachverwendung</li> <li>• Bedeutung von sprachlichen Mitteln untersuchen</li> <li>• Rhetorische Stilmittel erkennen und funktionalisieren</li> </ul> <p><u>Textformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fiktionaler Text: Lyrik</li> <li>• Sachtexte (zum historischen Kontext oder zu Themen und Motiven)</li> <li>• Vergleichende Analyse von literarischen Texten (zweier Gedichte) in Hinblick auf das Schwerpunktthema der Reihe</li> </ul>	<p><b>Klausur Nr. 3:</b> <b>IB<sup>1</sup> oder IA</b></p>
<p>Quartal 4</p>	<p><b>IM ZEITALTER VON SOCIAL MEDIA UND FAKE NEWS: MEDIENREFLEXION – DIGITALE MEDIEN UND IHR EINFLUSS AUF KOMMUNIKATION</b> (INHALTSFELDER MEDIEN UND SPRACHE) <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (Nachrichten, Zeitungen, Internet, Radio, Fernsehen)</li> <li>• <b>neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation</b> (SMS, Email, Soziale Netzwerke, Blogs)</li> <li>• Sendeformate in audiovisuellen Medien (Serien, Werbung, Filme, Talkshows)</li> <li>• <b>Aspekte der Sprachentwicklung</b></li> <li>• <b>Funktion und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, Schwerpunkt Fachsprache</b></li> </ul> <p><u>Textformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Analyse von schwerpunktmäßig nicht-fiktionalen Texten</b> (diskontinuierliches und kontinuierliches Material)</li> <li>• <b>ANALYSE VON MEDIENBEITRÄGEN</b> (Serie, Internetkommunikation, Werbung usw.), <b>Schwerpunkte u.a. Manipulation, Fake News, virale Strukturen im Netz, soziale Medien, Netzsprache u.Ä.</b></li> <li>• Ggf. Analyse einer Verfilmung zum gelesenen Drama inkl. Grundlagen der Filmanalyse und Filmkritik</li> </ul>	<p><b>Klausur Nr. 4:</b> <b>IV<sup>2</sup></b></p>

<sup>1</sup> Zusätzliche verbindliche Absprache: Der Klausurtyp IB stellt eine gute methodische Vorbereitung für die Anforderungen der Q-Phase dar (Motiv-/ Epochen-vergleich). Daher ist dieser Klausurtyp zu bevorzugen, falls ausreichend Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen

<sup>2</sup> Zentrale Klausur, Dauer 100 Minuten; Aufgabenart IV: Zur Vorbereitung auf die Zentrale Klausur ist es wichtig, dass die Schüler\*innen eine breite Masse an Materialien (kontinuierlich und diskontinuierlich) erhalten und hierbei vor allem die Selektion von Material erproben.

## ZIELE

Die Jahrgangsstufe EF dient der **Zusammenfassung der Kenntnisse der Sekundarstufe I** und der **Vorbereitung der Arbeit in der Qualifikationsphase** für das Abitur. Ein besonderer Schwerpunkt während des gesamten Schuljahres soll dabei auf die **Vermittlung bzw. Festigung von soliden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen** gelegt werden. Dies geschieht in Zusammenhang mit den auf den ersten Seiten skizzierten Unterrichtsvorhaben.

## UNTERRICHTSVORHABEN

Die **Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben** innerhalb des Schuljahres obliegt dem/der jeweiligen Fachlehrer/Fachlehrerin in Absprache mit dem jeweiligen Fachteam. Zu beachten ist dabei das jeweilige Thema der **zentralen Klausur am Ende der Einführungsphase (ZK)**. Die Unterrichtseinheit, auf die sich diese Zentralklausur bezieht, sollte möglichst unmittelbar vor diese gelegt werden.

## AUFGABENARTEN IN KLAUSUREN DER OBERSTUFE

In der Jahrgangsstufe EF werden insgesamt **vier Klausuren** geschrieben. Die Leistungsüberprüfungen in der Einführungsphase orientieren sich an den Vorgaben des Curriculums Sek. II im Unterrichtsfach Deutsch. Hierbei ist es wichtig, dass die **unterschiedlichen Aufgabenformate** erprobt werden:

- **Aufgabenart I a:** Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- **Aufgabenart I b:** Vergleichende Analyse literarischer Texte
- **Aufgabenart II a:** Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- **Aufgabenart II b:** Vergleichende Analyse von Sachtexten
- **Aufgabenart III a:** Erörterung von Sachtexten
- **Aufgabenart III b:** Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
- **Aufgabenart IV:** Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

**Auch wenn nicht alle Aufgabenarten gleichermaßen trainiert werden bzw. Gegenstand einer Leistungsüberprüfung werden können, so ist es doch wichtig, dass die Lernenden diese Aufgabenarten im Unterricht kennenlernen.** Folgende Schwerpunkte sind hierbei zu beachten:

- **Fiktionale Texte**
  - Analyse eines Erzähltext-/Dramenauszuges mit weiterführendem Schreibauftrag (zwei Aufgaben, um auf die Vorgaben des Zentralabiturs vorzubereiten)
  - Dialog-/Gesprächs- und/oder Konfliktanalyse am Bsp. eines dramatischen oder erzählenden Textes
  - Vergleichende Analyse von themen- oder motivgleichen/-ähnlichen lyrischen Texten (hier ist denkbar, dass nur ein lyrischer Text vollständig, der andere in Auszügen oder auf ein bestimmtes Motiv hin vergleichend untersucht wird)
- **Nicht-fiktionale Texte**
  - Analyse von informierenden und positionalen Sachtexten; Schwerpunkt hierbei bilden die Texte zu den Kommunikationsmodellen und den Kommunikationsbarrieren sowie informierende und positionale Texte (kontinuierlicher und diskontinuierlicher Art) zum Medienswerpunkt.
  - Aufgabenart IV: Zur Vorbereitung auf die Zentrale Klausur ist es wichtig, dass die Schüler\*innen eine breite Masse an Materialien (kontinuierlich und diskontinuierlich) erhalten und hierbei vor allem die Selektion von Material erproben.

## Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der EF

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Sekundarstufe I – am Ende der Einführungsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und im Anschluss zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden,</li> <li>• fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln,</li> <li>• Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen,</li> <li>• eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten,</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> <li>• Präsentationstechniken funktional anwenden,</li> <li>• Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.</li> </ul>

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (UV)<sup>3</sup>

### UV 1: GELUNGENE UND MISSLUNGENE KOMMUNIKATION UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON ERZÄHLENDEN TEXTEN

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Rezeption Die Schüler*innen können...	Produktion Die Schüler*innen können...
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.</li> </ul>
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln.</li> <li>den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.</li> </ul>
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier Kommunikationsmodelle erläutern.</li> <li>Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.</li> <li>die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen.</li> <li>Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten.</li> </ul>
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.</li> </ul>

<sup>3</sup> Die Festlegung der Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben erfolgt durch die jeweilige Fachlehrerin bzw. den jeweiligen Fachlehrer in Absprache mit den parallel unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen. Für die EF wird hierbei insbesondere der inhaltliche Schwerpunkt der zentralen Klausur (siehe unter [www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de)) berücksichtigt. Die unterrichtliche Schwerpunktsetzung kann weitere Unterrichtsvorhaben (z.B. Formen der Kurzprosa, Novellenauszüge) berücksichtigen.

**UV 2: Einführung in die Methoden der Interpretation dramatischer Texte: GESELLSCHAFTLICHE STRUKTUREN UND IHRE DARSTELLUNG IN DIALOGISCHEN TEXTEN**

<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder</b>	<b>Rezeption Die Schüler*innen können...</b>	<b>Produktion Die Schüler*innen können...</b>
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen.</li> </ul>
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.</li> <li>• dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln.</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden.</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren.</li> <li>• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.</li> <li>• Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren.</li> </ul>
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</li> <li>• den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren.</li> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen.</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>
<i>Medien</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien erstellen.</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.</li> </ul>

**UV 3:** Einführung in die Methoden der Interpretation gebundener Sprache: **Lyrische Texte** in einem thematischen Zusammenhang, sprachliche Gestaltungsmittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Die Schülerinnen und Schüler können...	
	Rezeption Die Schüler*innen können...	Produktion Die Schüler*innen können...
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz).</li> <li>lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln.</li> <li>die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen.</li> <li>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.</li> <li>Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern.</li> <li>literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.</li> <li>für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul>
<i>Kommunikation</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen.</li> </ul>
<i>Medien</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.</li> </ul>

**UV 4: IM ZEITALTER VON SOCIAL MEDIA UND FAKE NEWS: MEDIENREFLEXION**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Rezeption Die Schüler*innen können...	Produktion Die Schüler*innen können...
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.</li> <li>• verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden.</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von ihrer Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden.</li> <li>• komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen.</li> <li>• ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.</li> </ul>
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten.</li> </ul>
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren.</li> <li>• Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. soziale Medien) als potenziell öffentliche Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen.</li> <li>• ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.</li> </ul>